

## Klatsche für die Lady Lakers

Auch im ersten Heimspiel der Saison gegen Lausanne können die Lady Lakers keinen Sieg einfahren. Nach dem ersten Drittel liegen die Rosenstädterinnen bereits mit zwei Toren hinten. Die Chancenauswertung lässt zu wünschen übrig.

Im Mittelabschnitt erzielten die Gäste aus der Westschweiz gleich fünf Tore. Den Lady Lakers gelang auch im zweiten Drittel kein Treffer. So ging es auch im Schlussdrittel weiter. Immerhin konnten dort auch die Lausanne-Frauen keinen weiteren Treffer mehr erzielen. Das Spiel endete mit einer deutlichen 0:8-Niederlage für die Lady Lakers. Somit stehen sie auch im dritten Spiel ohne Sieg da.

Dank einer Niederlage in der Verlängerung beim Saisonauftakt steht die Mannschaft von Trainer Patrick Hirsig mit einem Punkt auf dem 8. Rang in der Tabelle. Lyss und die Thurgau Ladies stehen noch punktlos dahinter. Das nächste Spiel steht für die Lady Lakers am Samstag um 20.15 Uhr an. Dann werden sie bei den Frauen der GCK Lions in Küssnacht zu Gast sein. (jul)

## Lillo gewinnt in Schneisingen

Am Wochenende waren gleich mehrere Vertreter des VC Eschenbach erfolgreich. Allen voran der 22-jährige Dario Lillo.

Dario Lillo zeigte am internationalen Radquer in Schneisingen ein sehr gutes Rennen. Bereits in der zweiten Runde konnte er sich von seinen Konkurrenten absetzen. Diesen baute er in den folgenden Runden aus und fuhr einem ungefährdeten Sieg entgegen. Damit konnte er auch die Führung in der Gesamtwertung des Swiss Cyclocross Cup übernehmen.

Bei den U19-Junioren stieg Mike Frischknecht in die Radquer Saison ein. Frischknecht startete gut ins Rennen und kämpfte um die Positionen in den Top Ten. Kurz vor Schluss hatte er technische Probleme mit der Kette, rettete sich aber dennoch auf dem 10. Rang ins Ziel und berichtete: «Ich bin sehr zufrieden mit meinem Rennen, da ich alles aus mir herausholen konnte.»

### Solider Auftritt trotz Defekt

Für Kevin Kuhn stand mit dem Start der Superprestigeserie in Ruddervoorde das erste grosse Rennen der Saison an. Er startete gut ins Rennen und zeigte in der Folge ein solides Rennen. Das Ziel erreichte er auf dem 8. Rang.

«Ich bin sehr happy, wie mein Rennen heute verlief, ich hatte ein super Gefühl und konnte so fahren, wie ich es mir vorgenommen habe. Ich werde nun an meiner Form feilen und die kleinen technischen und taktischen Fehlern ausmerzen», meinte Kuhn nach dem Rennen. (eing)



Einstieg in die Radquer Saison: Mike Frischknecht vom VC Eschenbach. Bild zvg



Zwei neue Streckenrekorde: Ali Abdi-Salam (rechts) und Petra Kurikova stellten beide einen Streckenrekord auf. Armin Flückiger (oben links) wurde zweiter.

Bilder Schlosslauf/Mirko Blättler



# Drei neue Rekorde am diesjährigen Schlosslauf

Der Schlosslauf in Rapperswil-Jona wird immer beliebter und profiliert sich zunehmend als Bijou unter den Herbstläufen. Die Schnellsten waren zwei bekannte Namen – und die stellten auch gleich zwei Rekorde auf.

von Jörg Greb

**D**a strahlte das Läuferherz. Unterstützt und beflügelt von lautstarker Unterstützung des zahlreichen Publikums an der Bühleralle, dem Hafen und hoch an den Hauptplatz lief es sich leichter. Runde für Runde. Eintauchen in ruhigere Abschnitte hiess es ebenso: in die Altstadtgassen, hinunter in Richtung, auf dem Kiesweg vorbei am Seebad zum Kapuzinerzipfel. Eine tolle, eine abwechslungsreiche sowie eine schnelle Strecke. Und eben: Runde für Runde.

Und es kommt etwas hinzu: Die Hauptrennen messen exakt zehn Kilometer. Somit ergeben sich Quervergleiche mit derselben Distanz auf anderen Strecken. Für die Schnellsten, die Arriviertesten sowie für die Hobby- und Gelegenheitsläuferinnen und -läufer ist dies relevant. Und wenn dann noch das Wetter wie an diesem Sonntag mitspielt, mit idealen Temperaturen und einem faszinierenden Lichtspiel zwischen Sonnenstrahlen, Licht, Nebel und Wolken, ist vieles angerichtet für ein Lauffest besonderer Güte.

### Sieger-Leistung der Extraklasse

Bekannte Exponentinnen und Exponenten duellierten sich um die Tagessiege der Hauptrennen. Mit der Zeit von 30:21 Minuten für die zehn Kilometer demonstrierte der erst 22-jährige Ali Abdi aus Uster seine Klasse. Schon nach wenigen 100 Metern verabschiedete er sich von seinen Mitkonkurrenten. Statt zu kontrollieren und zu dosieren, drückte das Lauf-  
 lent mit somalischen Wurzeln von A bis Z aufs Tempo. Die Folge: Streckenrekord. Drei Sekunden blieb er unter seiner letztjährigen Rekordmarke.

Ganz zufrieden zeigte sich der Aufsteiger aber nicht: «Ich bin in Form und hätte gerne die 30 Minuten geknackt.» Die Tatsache, dass er von keinem Widersacher gefordert wurde, das Überholen von Überrundeten und das Bogenlaufen sprachen dagegen. Abdi lachte: «Es hat trotzdem Spass gemacht, jetzt nehme ich am nächsten Wochenende einen neuen Anlauf.» Beim Zehn-Kilometer-Rennen des Swiss City Marathons in Luzern will er dies tun.

**Die Einsicht des Lokalmatadoren**  
 Die Vision des zweiten Schlosslauf-Sieges nach 2021 begrub der Einheimische Marathon- und 100-Kilometer-Sieger Armin Flückiger schnell. «Obwohl ich von meiner guten Herbstform wusste, liess ich Ali sofort ziehen», sagte der 34-Jährige. In der Verfolgergruppe leistete er viel Führungsarbeit. Seine Erklärung: «Ich wollte den Fans etwas zeigen.» Schlussendlich wurde er hinter Abdi-Salam Zwei-

ter. Mehr als zufriedenstellend fiel auch seine Bilanz aus: «Toll, wenn du vor dieser Kulisse und bei dieser Stimmung zu Hause laufen kannst.» Flückiger sah sich motiviert, «das Optimum an diesem Tag aus mir herauszukitzeln».

### Olympionikin mit zehnter Zeit

Für eine Klasseleistung sorgte die Frauensiegerin. Petra Kurikova heisst sie, und stellte mit ihren 34:05 Minuten die zehntbeste Zeit an diesem Sonntag auf. Die naheliegende Folge: ebenfalls neuer Streckenrekord. Aus dem Nichts kam diese Leistung aber nicht. Die 32-Jährige aus dem Zürcher Unterland zählt zur Weltklasse im Triathlon. Ein Weltcupstief vor zwei Jahren, EM-Sprint-Silber 2019 und jüngst Rang 4 an der EM zeugen davon – und natürlich der Fakt von zwei Olympiateilnahmen: 2021 in Tokio und in diesem Sommer in Paris. «Es läuft hervorragend», sagte sie, «die Form bleibt und bleibt.»

Und mehr als bemerkenswert: Kurikova zog den Start am Schlosslauf dem Finale der WM-Serie in Spanien vor. Die Erklärung der Athletin von Erfolgscoach Brett Sutton: «Ich wünschte mir ein Rennen mit grossem Spassfaktor.» Der Schlosslauf war dies definitiv. Der Wermutstropfen: Ihre persönliche Bestmarke über zehn Kilometer verpasste sie um eine Sekunde. Von ihren namhaften Konkurrentinnen war ihr dennoch keine gewachsen: Andrea Meier verlor 57 Sekunden, Sereina Scherzinger 59. Und die Jonerin Janice Studler 2:38 Minuten. Sie, die regionale Aufsteigerin auf den längeren Strecken, bilanzierte: «Das war streng, aber toll und rang- und

«Ich wünschte mir ein Rennen mit grossem Spassfaktor.»

**Petra Kurikova**

Siegerin Kategorie «Damen»

zeitmässig wohl das Optimum.» Zu wissen gilt: Die 23-Jährige hatte sich zuvor die übliche Saisonpause gegönnt.

### Der Stolz des Laufidols

Wie immer begeistert verfolgte die einstige Weltklasseläuferin Cornelia Bürki aus Wagen den Schlosslauf. «Ganz toll, was da meine einstigen Schützlinge auf die Beine gestellt haben», lobte sie. Von OK-Präsident Armin Stucki, Mario Bächtiger, Christopher Gmür, Hugo Santacruz und etlichen weiteren sprach sie. Seit 2021 sind diese Ex-Läufer die treibenden Kräfte hinter dem Schlosslauf. Das Herzblut macht sich bezahlt. Mit knapp 1400 Beteiligten resultierte neben den Streckenrekorden auch ein neuer Teilnehmerrekord.

Und dass an Details gedacht wird, unterstreicht etwa die Tatsache, dass mit TV-Mann Calvin Stettler ein wortgewandter Speaker bereits zum dritten Mal mitwirkte. Besonders in diesem Jahr: Der Aargauer reiste am frühen Sonntagmorgen aus Genf an, weil er dort am Vorabend die Super-League-Partie im Fussball zwischen Servette und Sion kommentiert hatte.

# 1400

Personen

nahmen am diesjährigen Schlosslauf in Rapperswil-Jona teil. Das entspricht einem neuen Teilnehmerrekord.